

EINLADUNG:
INTERNATIONALES FORSCHUNGSSYMPOSIUM
„Hommage à Jan Buck“ – Lebuser und niederschlesische Kontexte: Geographie, Geschichte und Kunst

2.02.2024, Museum des Lebuser Landes in Zielona Góra, al. Niepodległości 15, 65-048 Zielona Góra

Organisatoren und Partner:

Institut für Visuelle Künste, Universität Zielona Góra
Museum des Lebuser Landes, Zielona Góra

Sorbisches Museum, Budyšin/Bautzen
Marschallamt der Woiwodschaft Lebuser Land/Lubuskie
Zentrum für Lehrerfortbildung, Zielona Góra

Wissenschaftliche Leitung des Forschungs- und Ausstellungsprojekts „Hommage à Jan Buck“ sowie des Symposium und Moderation:

Dr. Lidia Gluchowska, Institut für Visuelle Künste, Universität Zielona Góra

Sehr geehrte Damen und Herren

wir laden Sie herzlich zu einem internationalen Forschungssymposium ein, das im Rahmen des Wissenschafts- und Ausstellungsprojekts „Hommage à Jan Buck“ (2022–2025) veranstaltet wird, welches vom Institut für Visuelle Künste der Universität Zielona Góra unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Lidia Gluchowska initiiert wurde. Es wird anlässlich des 100. Geburtstages von Jan Buk/Buck (1922–2019) organisiert, der als der bedeutendste sorbische Künstler gilt, da er die Kunst seines Volkes aus der engen Sphäre des exklusiven Folklorismus herausführte, in der sie aus Widerstand gegen die Assimilation an die dominante deutsche Kultur feststeckte, und eröffnete ihr den Weg zur europäischen Moderne.

Das Symposium mit der Teilnahme von Historikern und Kunsthistorikern aus der Lausitz und Polen sowie von Liebhabern sorbischer Themen und Zeitzeugen, darunter Künstler, die mit Jan Buk/Buck befreundet waren, ist sehr wichtig, um an die Vergangenheit zu erinnern und die Dynamik der zeitgenössischen polnisch-sorbischen Kulturkontakte in der Grenzregion beiderseits von Oder und Lausitzer Neiße zu verdeutlichen.

Die mehrstimmige und interdisziplinäre Debatte soll dem Publikum viele wenig bekannte Fakten über die Geschichte, politische Geographie und Kultur der westslawischen Ureinwohner der Region nahebringen sowie einen Einblick in die sorbische Kunst und die neuesten Kunstwerke der Mitarbeiter des Instituts für Visuelle Künste der Universität Zielona Góra geben, die im Rahmen des Projekts „Hommage à Jan Buck“ entstanden sind.

Das Programm richtet sich nicht nur an Fachleute aus den behandelten Wissenschaftsbereichen und an Kunstliebhaber und Künstler, sondern auch an Studierende, DoktorandInnen und regionale EnthusiastInnen. Wir laden auch LehrerInnen für Geschichte, Staatsbürgerkunde, Sorbisch wie auch Geographie und Bildende Kunst, mit ihren besonders interessierten SchülerInnen zu kommen, denn die Themen des Symposiums weisen vielfältige Übereinstimmung mit den Richtlinien des Kernlehrplans der Sekundarstufe auf.

Eine besondere Attraktion sind die Präsentation einer originalen sorbischer Tracht aus dem Gebiet der östlichen Niederlausitz/Gegend von Lubsko [insb. Żemr, deu. Sommerfeld], sowie der Auftritt des Vokalensembles MAMADA, welches niedersorbische und obersorbische Volkslieder vortragen wird. Damit wird der Klang der verwandten Sprachen polnischer westslawischen Nachbarn erlebbar gemacht.

Die gesamte Veranstaltung wird mit der Doppeleröffnung der Ausstellungen „Alles ist eine Landschaft. Der sorbische Maler Jan Buck“ sowie „Hommage à Jan Buck (IV): ÜBERALL – NIRGENDS – DAHEIM“, gekrönt.

Zu den Schirmherren des Projekts „Hommage à Jan Buck“ gehören:

Ministerpräsident des Freistaates Sachsen – Michael Kretschmer

Ministerpräsident des Landes Brandenburg – Dr. Dietmar Woidke

Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Wrocław – Martin Kremer

Marschall der Woiwodschaft Niederschlesien – Cezary Przybylski

Marschall der Woiwodschaft Lebuser Land/Lubuskie – Marcin Jabłoński

Rektor der Universität von Zielona Góra – Prof. Wojciech Strzyżewski

Rektor der Eugeniusz Geppert Akademie der Schönen Künste in Wrocław – Prof. Wojciech Pukocz

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis spätestens 20.01.2024 an l.gluchowska@isw.uz.zgora.pl

Wir freuen uns sehr, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!

Direktorin des Instituts für Visuelle Künste, Universität Zielona Góra

Direktor des Museums des Lebuser Landes

Marschall der Woiwodschaft Lebuser Land/Lubuskie

Direktorin des Sorbischen Museums in Budyšin/Bautzen

Direktorin des Zentrums für Lehrerfortbildung, Zielona Góra

Prof. Paulina Komorowska-Birger

Leszek Kania

Marcin Jabłoński

Christina Boguszowa/Bogusz

Marzena Pulik-Sowińska

| INTERNATIONALES FORSCHUNGSSYMPIOSIUM**„Hommage à Jan Buck“ – Lebuser und niederschlesische Kontexte: Geographie, Geschichte und Kunst****| 2.02.2024, Museum des Lebuser Landes in Zielona Góra, al. Niepodległości 15, 65-048 Zielona Góra****Organisatoren und Partner:**

Institut für Visuelle Künste, Universität Zielona Góra
Museum des Lebuser Landes, Zielona Góra

Sorbisches Museum, Bautzen
Marschallamt der Woiwodschaft Lebuser Land/Lubuskie
Zentrum für Lehrerfortbildung, Zielona Góra

Wissenschaftliche Leiterin des Forschungs- und Ausstellungsprojekts „Hommage à Jan Buck“ sowie des Symposium und Moderatorin:

Dr. Lidia Głuchowska, Institut für Visuelle Künste, Universität Zielona Góra

2.02.2024, 13.30 –16.30 Uhr, Museum des Lebuser Landes/Lubuskie, Zielona Góra, Glasmalereizimmer**13.30–14.00 Uhr Begrüßung**

- Direktor des Museums des Lebuser Landes in Zielona Góra – Leszek Kania
- Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Wrocław – Martin Kremer
- Direktorin des Verbindungsbüros des Freistaates Sachsen in Wrocław – Anna Leniart
- Mitglied des Exekutivausschusses der Woiwodschaft Lebuser Land/Lubuskie – Tadeusz Jędrzejczak
- Rektor der Universität von Zielona Góra – Prof. Wojciech Strzyżewski
- Beauftragte für sorbische/wendische Angelegenheiten der Stadt Cottbus/Chóśebuz – Anna Kosacojc-Koselowa/Kossatz-Kosel
- Direktorin des Sorbischen Museums in Bautzen – Christina Boguszowa/Bogusz
- Direktorin des Zentrums für Lehrerfortbildung in Zielona Góra – Marzena Pulik-Sowińska

14.00–16.30 Uhr Plenarsitzung

1. Dr. Lidia Głuchowska, Institut für Visuelle Künste, Universität Zielona Góra
Hommage à Jan Buck – auf dem Weg zur Dezentralisierung des Kanons der Kunstgeschichte
2. Dr. Pěťš Šurman/Peter Schurmann, Sorbisches Institut, Cottbus/Chóśebuz
Die sorbisch-polnischen Beziehungen bei sich verändernden Grenzziehungen
3. Prof. Tomasz Jaworski, Institut für Geschichte, Universität Zielona Góra, Präsident der Gesellschaft für Lausitzstudien
Zur polnischen Sorabistik sowie Geschichte und Leistung der Gesellschaft für Lausitzstudien in Zielona Góra (1992–2017)
4. Dr. Tomasz Fetzki, Institut für Pädagogik, Universität Zielona Góra
Spuren der sorbischen Kultur in Lubuskie und Niederschlesien – Eindrücke eines Enthusiasten

Kaffeepause

5. Dr. Agnieszka Łachowska, Technischer und allgemeinbildender Schulkomplex in Głogów
Pragmatismus sorbischer sozialer Mikrostrukturen – Sorge um Identität, materielle Kultur und Volkstrachten.
Analyse auf der Grundlage traditioneller Muster in der östlichen Niederlausitz
6. Dr. Karolina Zychowicz, Institut für Visuelle Künste, Universität Zielona Góra/Institut für Kunstgeschichte, Universität Wrocław
Jan Buck und die künstlerische Plenair-Bewegung in Polen

Debatte: Zeitzeugen zu den polnisch-sorbischen Beziehungen und Jan Buk/Buck

7. Piotr Gaglik, Polnisch-serbische Sorbische Gesellschaft, Niederschlesische Abteilung in Wrocław
Mein halbes Jahrhundert mit Sorben
8. Pěťr Buk/Peter Buck, Sohn des Künstlers
Mein Vater Jan Buk/Buck und seine Kontakte mit der polnischen Kunstszene
9. Bildende KünstlerInnen aus Lubuskie über das Energie-Plenair, Ausstellungen in der Lausitz und die Freundschaft mit Jan Buk/Buck
– Adam Bagiński
– Henryk Krakowiak
– Grażyna Michalak-Bazylewicz

17.00–19.00 Uhr Eröffnung einer Doppelausstellung**„Alles ist Landschaft. Der sorbische Maler Jan Buck“ und „Hommage à Jan Buck (IV): ÜBERALL – NIRGENDS – DAHEIM“**

17.00–17.15 Uhr Musikalische Umrahmung: MAMADA-Ensemble ober- und niedersorbische Lieder (Teil I)

17.15–17.45 Uhr Einleitung:

- Leszek Kania – Direktor des Museums des Lebuser Landes in Zielona Góra
- Dr. Lidia Głuchowska – Leiterin des Projekts „Hommage à Jan Buck“, Institut für Visuelle Künste, Universität Zielona Góra
- Christina Boguszowa/Bogusz – Leiterin der Ausstellungsreihe „Alles ist eine Landschaft. Der sorbische Maler Jan Buck“, Direktorin des Sorbischen Museums in Bautzen
- Prof. Radosław Czarkowski, Kurator der Ausstellung „Hommage à Jan Buck (IV): ÜBERALL – NIRGENDS – DAHEIM“, Institut für Visuelle Künste, Universität Zielona Góra

17.45–18.00 Uhr Musikalische Umrahmung: MAMADA-Ensemble, ober- und niedersorbische Lieder (Teil II)

HOMMAGE À JAN BUCK, 2022–2025

Forschungs- und Ausstellungsprojekt des Instituts für Visuelle Künste der Universität Zielona Góra

Das Werk des wohl bedeutendsten sorbischen Künstlers des 20. Jahrhunderts, Jan Bucks (1922–2019), der das exklusiv-folkloristische Paradigma der einheimischen Kunst radikal durchbrach und ihr die Wege hin zu dem europäischen Modernismus bahnte, ist bisher östlich der deutsch-polnischen Grenze viel zu wenig bekannt. Dies wurde noch während der Vorbereitung der Publikation *Alles ist Landschaft. Der sorbische Maler Jan Buck* sowie der gleichnamigen Ausstellungsreihe anlässlich des 100. Geburtstages dieses Künstlers zum Ausgangspunkt des Projekts *Hommage à Jan Buck (2022–2025)*. Es wurde am Institut für Visuelle Künste der Universität Zielona Góra initiiert und besteht aus einer Reihe der Forschungssymposien und wissenschaftlichen Foren sowie Ausstellungen von Gegenwartskunst, die zeitgleich mit der Retrospektive Jan Bucks in Deutschland – in der Lausitz, und in Polen – in Wrocław und Zielona Góra – stattfinden. Denn zur Kunstszene dieser beiden Städte pflegte er zeitlebens einen besonders intensiven Kontakt.

Das Projekt *Hommage à Jan Buck* ist ein Beitrag zur internationalen Forschung, deren Ziel darin besteht, die traditionell hierarchische kulturelle Geographie zu revidieren sowie den kunstgeschichtlichen Kanon zu dezentralisieren. Es bezieht sich auch – besonders im dessen künstlerischen Teil – auf die Erinnerungskulturen, die mit den Migrations- und Umsiedlungsprozessen sowie Fragen nach dem Status der nationalen Minderheiten im lokalen und globalen Kontext zusammenhängen. Im Sinne der horizontalen Kunstgeschichte orientiert sich das Projekt darauf, den kulturellen Austausch zwischen den „Peripherien“ auf den beiden Seiten der deutsch-polnischen Grenze besser zu erforschen und zu stärken sowie das Phänomen der grenzübergreifenden Region Lausitz zu untersuchen.

Bisher wurden im Rahmen des Projekts vier wissenschaftliche Tagungen in Bautzen, Cottbus und Wrocław organisiert, deren inhaltliche Schwerpunkte zu einem das Leben und Werk Jan Bucks als Symbol der sorbischen Identität, zum anderen die Dynamik der deutsch-polnischen und sorbisch-polnischen kulturellen Wechselbeziehungen bildeten.

Weiterhin wurden bislang fünf Begleitausstellungen mit Werken von polnischen, sorbischen und deutschen Künstlern verwirklicht – *Hommage à Jan Buck (I): Wir haben morgen gelebt* im Museum Energiefabrik Knappenrode sowie *Hommage à Jan Buck (II): Wir haben den Ort gesehen und Nach der Kohle ... Gesichter und Landschaften der Lausitz* in der Alten Segeltuchfabrik in Cottbus/Chóšebuz, wie auch *Hommage à Jan Buck (III): Zugeneigte* im Stadtarsenal und *Hommage à Jan Buck (III): Tomasz Mielech. Auf den Spuren der Erinnerung* im Verbindungsbüro des Freistaates Sachsen in Wrocław. Sie knüpften mit der Vielfalt der darauf vertretenen Techniken an die Interdisziplinarität des Schaffens von Jan Buck an. Inhaltlich widerspiegelten sie seine Erfahrung – Orte, an denen er weilte, seinen kreativen Austausch mit Polen, seine Wertschätzung für die lokale Identität und die Umwelt sowie seine Wahrnehmung der Unterdrückung und Verfolgung durch totalitäre Systeme. Einige der ausgestellten Werke standen in direktem Zusammenhang mit Jan Bucks Aussagen über die Kunst sowie mit den von ihm in der Malerei aufgegriffenen Themen, wie etwa seiner Faszination für die Entdeckung des Kosmos und für das Licht jener Orte, das er auf seinen zahlreichen künstlerischen Reisen entdeckte. Ein wichtiger Bezugspunkt war dabei auch die Landschaft und das materielle Kulturerbe der grenzübergreifenden Region Lausitz, deren Teile heute den polnischen Woiwodschaften Lubuskie und Niederschlesien angehören.

Das monumentale Projekt *Hommage à Jan Buck* – wegbereitend im Bereich der polnisch-sorbisch-deutschen zeitgenössischen Kunstgeschichte – wird im Januar 2025 in Senftenberg/Zly Komorow abgeschlossen und in einer Reihe von Publikationen sowie Filmen zusammengefasst.

Dr. Lidia Głuchowska

**Wissenschaftliche Leiterin des Projekts *Hommage à Jan Buck*
Institut für Visuelle Künste, Universität Zielona Góra**